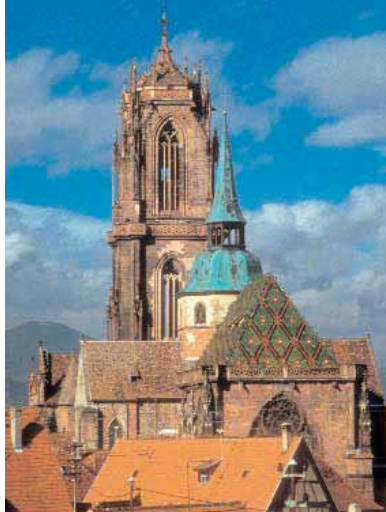


Sélestat und Umgebung

Zwanzig Zug-Minuten südlich von Strasbourg liegt die alte Reichsstadt am Ufer der Ill. Sie hat aus der Vergangenheit zwei sehenswerte Kirchen und manches andere interessante Gebäude bewahrt.



Sélestat, St-Georges; Foto: OTS/Stampler

Aus dem 12. Jahrhundert stammt die romanische Kirche Sainte-Foy, aus rotem Sandstein erbaut und von drei Türmen überragt. In der Krypta sind Überreste einer noch älteren Kirche zu sehen.

In der Zeit der Gotik, vom 13. bis 15. Jh. wurde die andere bedeutende Kirche der Stadt, Saint-Georges, errichtet. Neben der Westfasade sind besonders die farbigen Fenster aus dem 14./15. Jh. sehenswert.

Bei einem Rundgang durch die Altstadt, für den man sich ein bis zwei Stunden Zeit lassen sollte, kann man die Bibliothèque Humaniste besuchen und die Ansichten der alten Häuser aus mehreren Jahrhunderten genießen. Südlich der Altstadt liegen noch bedeutende Reste der Befestigungsanlagen Vaubans aus dem 18. Jh. Ein Spaziergang über die ‚Promenade des Remparts‘ bietet Aussicht auf die Vogesen und die Hohkönigsburg.

Tourentipp 1

Rundwanderung im Illwald

Der Illwald südöstlich von Sélestat ist ein 1.800 ha großes, von zahlreichen Wasserläufen durchzogenes Naturschutzgebiet mit reicher Flora und Fauna.

Unsere Wanderung von knapp vier Stunden (13 km) startet an der Illbrücke südlich der Altstadt, die wir vom Bahnhof mit Bus A oder B erreichen (Haltestelle Médiathèque).

Der Weg ist mit einem roten Kreis markiert. Wir laufen entlang der Straße D 159 bis wir uns nach dem Forsthaus für eine Richtung des Rundwegs entscheiden müssen. Wenn wir uns rechts halten, kommen wir bald wieder an die Ill, der wir fast 3 km lang folgen. Dann knickt der Weg nach links ab, und nach einem weiteren guten km kommen wir über das ‚Schiffwasser‘.

Am anderen Ufer können wir nach links eine Abkürzung zur Eichenkapelle wählen (blaue Raute) oder nach rechts weiter den roten Ringen folgen. Bei der Kapelle kommen die Wege wieder zusammen. Dann sind es noch ca. 3 km zurück nach Sélestat.

So kommen Sie hin:

Vom Straßburger Hauptbahnhof fahren die ganze Woche über 1 bis 2 Mal stündlich die schnellen TER 200-Züge in 20 Minuten nach Sélestat und zurück.

Die Strecke von Sélestat nach Sainte-Marie-a.-M. wird täglich im Stundentakt von TER-Bussen bedient.

Zur Hohkönigsburg sowie zu den Freizeitparks ‚Cigoland‘, ‚Volerie des Aigles‘ und ‚Montagne des Singes‘ verkehren von März bis Dezember Busse der Linie 500 ab Sélestat.

Alle Verbindungen: **Fahrplan 16**.

Tourentipp 2

Auf die Hohkönigsburg

Am bequemsten kommt man auf die bekannteste Burg des Elsass mit der Buslinie 500, die von Ende März bis Ende Dezember an Wochenenden und Feiertagen den Bahnhof Sélestat mit der Hohkönigsburg verbindet. Von Mitte Juni bis Mitte September verkehren die Busse täglich (siehe Fahrplan 17).

Da diese Busse an der Burgruine ‚Kintzheim‘ mit ihrer Adlerwarte (‚Volerie des Aigles‘) und am Affenfelsen (‚Montagne des Singes‘) halten, kann man auch nur bis zu einem dieser Ziele fahren und dann entlang der rot-weiß-roten Markierung den Rest des Weges auf- oder absteigen.

Wer den Besuch der Hohkönigsburg mit einer 6-stündigen Wanderung verbinden möchte, dem sei der folgende Weg empfohlen: Er startet an der Haltestelle ‚Câtenois gare‘, die man stündlich mit



Die Hohkönigsburg bei Sélestat
Foto: © Monum

immer in Richtung Südost. Sie halten diese Richtung auch, wenn die gelben Rauten rechts abbiegen.

Bald danach geht es links im Zickzack den Hang hinunter nach Orschwiller. Von hier aus sind es noch 4 km Weges durch die Weinberge zurück nach Châtenois. Dabei kommen Sie wieder in der Nähe der Ruine ‚Kintzheim‘ vorbei, wo in der ‚Volerie des Aigles‘ regelmäßig Flugvorführungen verschiedener Greifvögel angeboten werden.

Tourentipp 3

Ste-Marie-aux-Mines

Dank einer stündlichen Busverbindung (30 Minuten) vom Bahnhof von Sélestat aus lohnt sich auf jeden Fall ein Ausflug in das Tal der Lièpvrette nach Sainte-Marie-aux-Mines. Die kleine Stadt hat eine reiche Geschichte, die besonders mit dem Silberbergbau und der Textilindustrie verbunden ist. Die Hochzeit dieser Industrien ist längst vorbei, doch zeugen noch heute eine Mineralienbörse und Stoffmessen von der ehemaligen Bedeutung des Ortes. Auch der Stadtkern ist sehenswert mit schönen Häusern aus dem 16. und 17. Jh.

Sehr gute Eindrücke von den alten Gewerben gibt das reich ausgestattete Heimatmuseum (‚Maison de Pays du Val d'Argent‘) mit einer Mineraliensammlung und einem rekonstruierten Bergwerkstollen. Außerdem können im Ort zwei ehemalige Bergwerke besichtigt werden.

Weitere Informationen:

Sélestat:

Tel. 0033-3 88 58 87 20
www.selestat-tourisme.com

Sainte-Marie-aux-Mines:

Tel. 0033-3 89 58 80 50
www.valdargent.com

dem TER-Bus nach Ste-Marie erreichen kann. Auf dem GR5 (rote Markierung) laufen Sie durch die kleine Stadt und dann am Hang des Hahnenbergs hinauf in den Wald. Ab dem ‚Affenfelsen‘ wechseln Sie auf die Markierung rot-weiß-rot und sind nach einer Strecke von ca. 8 km am Ziel.

Die Burg wurde ursprünglich im 12. Jh. erbaut, jedoch mehrfach zerstört und wieder aufgebaut. Zuletzt am Anfang des 20. Jh. auf Befehl von Kaiser Wilhelm II., dem die Ruine von der Stadt Sélestat geschenkt worden war.

Auf dem Rückweg folgen Sie ab dem Hotel ‚Haut-Koenigsbourg‘ den roten Punkten zum ‚Schaflager‘ und dann der gelben Raute des ‚Sentier panoramique‘